



Mediziner für Kassel und die Region

Freude über Auszeichnungen und Re-Zertifizierung im MVZ orthopädisch-chirurgische Praxisklinik (OCP) in Kassel

Kassel, 12. August 2022. Wie finden Patientinnen und Patienten in ihrer Region den passenden Arzt? Eine wertvolle Orientierung auf diese Frage geben die konkreten ärztlichen Empfehlungen des FOCUS-Gesundheitsmagazins. Als Spezialist auf seinem Gebiet ist der Kasseler Orthopäde Dr. Gerd Rauch anerkannt. Deshalb wurde der Mediziner erneut in der Kategorie „Deutschlands empfohlene Ärzte aus der Region“ ausgezeichnet – und zwar gleich doppelt als *Orthopäde/Unfallchirurg* und *Sportmediziner*. Das Besondere daran: Nur, wer in seinem Fachbereich laut der FOCUS-Studie zu den oberen zehn Prozent gehört, wird für eine Auszeichnung berücksichtigt. Für die Studie nehmen die Ärzte einer Region dabei ohne aktive Bewerbung teil, in die Bewertung fließen unter anderem die Empfehlungen durch Arztkollegen sowie die entsprechenden Facharzt- und Zusatzbezeichnungen mit ein. Bei Dr. Gerd Rauch reicht diese Liste von Kinderorthopädie über Spezielle Schmerztherapie bis hin zu zertifizierter Fußchirurgie.

Der Mediziner, der erfolgreich im Medizinischen Versorgungszentrum und orthopädisch-chirurgischen Praxisklinik (MVZ OCP Kassel) am Leipziger Platz in Kassel praktiziert, erhält die Auszeichnung „Empfohlener Arzt in der Region“ nun schon zum dritten Jahr in Folge. „Das freut mich natürlich sehr und es spornt unser komplettes, großartiges Team an, weiter auf höchstem Niveau für unsere Patientinnen und Patienten da zu sein“, sagt Dr. Gerd Rauch, bei dem Sport und Medizin eng verwoben sind. Denn er ist nicht nur Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, sondern betreut als Mediziner auch Spitzen- und Profisportler. Seit fast drei Jahrzehnten ist er unter anderem Mannschaftsarzt der Bundesliga-Handballer der MT Melsungen.

Auch der kaufmännische Vorstand von LICHTENAU e.V. und Geschäftsführer der MVZ LICHTENAU gGmbH, Matthias Adler, freut sich über Dr. Rauchs erneute Auszeichnung: „Dies ist eine besondere Wertschätzung seiner fachlichen Expertise und der langjährigen Leistungen des MVZ OCP Kassel – vor allem ist es aber eine wertvolle Empfehlung für unsere Patientinnen und Patienten. Mein herzlicher Dank und Glückwünsche gehen an Dr. Rauch und das ganze Team des OCP für die großartige Arbeit.“ Das MVZ OCP Kassel gehört seit 2020 zur MVZ LICHTENAU gGmbH und zur LICHTENAU-Gruppe. Seit 2021 betreut das Team auch die Zweigpraxis in Melsungen, Schwalm-Eder-Kreis.

Re-Zertifizierung Osteologie Ambulantes Schwerpunktzentrum

Das Team des MVZ OCP Kassel kann sich aber nicht nur über die wiederholte Auszeichnung durch FOCUS freuen. Dr. Gerd Rauch und seine Kollegin Dr. Anja Pohlner haben sich außerdem gemeinsam ihre besondere Qualifikation für Osteologie erarbeitet, die nun rezertifiziert wurde. Mit dieser Qualifikation bringen die beiden Mediziner zusätzliche Kompetenzen in die Praxis, die den Patientinnen und Patienten zu Gute kommt. Durch diese Qualifikation durch Dr. Gerd Rauch und Dr. Anja Pohlner darf die Praxis die Bezeichnung „Ambulantes Schwerpunktzentrum DVO-Osteologie“ tragen. Gültig ist die Rezertifizierung bis 2027.

Was diese Qualifikation genau mit sich bringt und welche Therapieansätze es gibt beantworten Dr. Pohlner und Dr. Rauch in fünf kurzen Fragen:

Was macht ein Osteologe/ eine Osteologin?

Osteologen und Osteologinnen sind speziell auf Knochenkrankheiten jeglicher Art spezialisiert. Dazu zählt unter anderem die weit verbreitete Osteoporose, wenn Knochen porös werden und leicht brechen. Aber auch die Störungen des Mineralstoffwechsels beispielsweise durch Vitamin-D-Mangel (Rachitis/Osteomalazie), die Über- und Unterfunktion der Nebenschilddrüsen und angeborene Knochenstrukturveränderungen wie z.B. die Glasknochenerkrankung zählen zu den Knochenkrankheiten, mit denen sich die Osteologie beschäftigt. „Die Spezialisierung mit ihren differentialdiagnostischen Abgrenzungen in der Osteologie bedürfen einer speziellen Ausbildung und Kompetenz“, erklärt Dr. Anja Pohlner.



Wie wird Osteoporose festgestellt?

Oberstes Ziel ist, die Osteoporose frühzeitig zu erkennen. Daher ist es besonders wichtig, auch frühzeitig eine fachärztliche Diagnostik durchführen zu lassen. Das betrifft beispielsweise Frauen ab den Wechseljahren, aber insbesondere auch ältere Patientinnen und Patienten ab einem Alter von etwa 70 Jahren sowie Menschen jeden Alters, bei denen gehäuft Frakturen des Skelettsystems auftreten. Gewissheit liefert letztlich eine Messung der Knochendichte, der sogenannten Osteodensitometrie mittel CT oder DEXA-Gerät. Die DEXA-Untersuchung kann am Leipziger Platz in Kassel in den Räumlichkeiten einer Apparategemeinschaft durchgeführt werden, die im gleichen Gebäude untergebracht ist, wie das ansässige MVZ OCP Kassel. Zuweisungen von Patientinnen und Patienten erhalten die beiden Mediziner dabei von Haus- und Fachärzten.

Wie wird Osteoporose therapiert?

Die wichtigsten Therapieansätze stellen Ernährungsumstellung, kontinuierliche Bewegung und die medikamentöse Behandlung mit einer Basistherapie (Vitamin D und Calcium) und ggf. einer spezifischen medikamentösen Therapie dar. Das Fortschreiten der Osteoporose kann damit verzögert werden. Die Therapie orientiert sich an den „Leitlinien zur Prophylaxe, Diagnostik und Therapie der Osteoporose“ des Dachverbands Osteologie (DVO), erklären Dr. Anja Pohlner und Dr. Gerd Rauch, die sich beide die Qualifikation „DVO-Osteologe/in“ erarbeitet haben.

Wie kann man Osteoporose vorbeugen?

Vorbeugend kann zum Beispiel eine ausgewogene Ernährung mit ausreichender Calciumzufuhr (zum Beispiel Milchprodukte und Hülsenfrüchte) wirken, ebenso wie die ausreichende Aufnahme von Proteinen und speziellen Spurenelementen sowie einer regelmäßigen körperlichen Bewegung. Auch bei veganer Ernährung kann der Calciumgehalt durch spezielle Früchte und Gemüsesorten problemlos positiv beeinflusst werden. Alkohol, Nikotin und manche Medikamente, etwa Cortison, begünstigen dagegen eine Osteoporose.

Darf ich trotz Osteoporose Sport treiben?

„Der Knochen benötigt Druck und Zug, um den Knochenanbau anzuregen“, erklärt Dr. Anja Pohlner. Demzufolge sind Sport und Bewegung zur Prophylaxe, ebenso wie für die Behandlung der Osteoporose förderlich. Geeignet sind Sportarten wie Rückengymnastik, Nordic Walking und dosiertes Krafttraining. Risikosportarten wie alpines Skifahren, Kontaktsportarten, Geräteturnen etc. sind dagegen nicht zu empfehlen. Bei akuten Knochenbrüchen oder schwerer Osteoporose mit hoher Frakturgefährdung muss eine ausreichende Stabilisierung des Knochens gewährleistet sein, die durch den behandelnden Arzt beurteilt wird.